



© TREMAR/Tim Kramer, 2014

## Creative SpIN für ein wettbewerbsfähiges und bürgernahes Europa

Ein Projekt in Essen gefördert mit Mitteln des EU-Programms für interregionale Zusammenarbeit (Interreg)

## Hintergrund

Hinter dem Projekt Creative SpIN (Creative Spillovers for Innovation, sinnhafte Übersetzung: Nebenwirkungen von Kreativen als Motor für Innovation) verbirgt sich ein Austausch- und Lernprogramm der EU, an dem die Stadt Essen mit acht weiteren europäischen Städten teilnahm. Dabei ging es um die Kraft der Kreativwirtschaft (z.B. Unternehmen aus den Bereichen Medien, Design, Werbung und Architektur) für eine nachhaltige, innovative Stadtentwicklung.

## Zielsetzung

Ziel war die Entwicklung von Strategien zur Förderung benachteiligter Stadtteile. Als Motor sollte dabei die bereits ansässige oder anzusiedelnde Kreativwirtschaft dienen. Die beteiligten neun Städte einten gleichartige Herausforderungen: Sie waren geprägt vom Industriewandel und suchten innovative Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung. Dabei hatte jede Stadt aufgrund ihrer geschichtlichen Entwicklung und Kultur ihre eigenen Lösungsansätze. Creative SpIN brachte die verschiedenen Städte an einen Tisch und förderte den transnationalen Wissensaustausch. Nach dem Motto „Voneinander Lernen“ wurden Anregungen für neugedachte Ansätze ausgetauscht. Als Ergebnis wurde für jede Stadt ein lokaler Aktionsplan erarbeitet.

## Umsetzung

Projektgebiet in Essen war die nördliche Innenstadt. Das Gebiet zwischen Kopstadtplatz und Viehofer Platz, Schützenbahn und Einkaufscenter Limbecker Platz wies einerseits hohe Leerstände auf. Andererseits zeichnete es sich durch lebendiges, kreatives Treiben aus. Bars, Discos, ausgefallene Spezialläden, ein Mehrgenerationenhaus sowie das GOP-Varieté, neue Atelierräume an der Schützenbahn (Atelierhaus 19/21) und das Unperfekthaus zogen bereits Kreative ins Quartier. Die Essener Träger von Creative SpIN wollten verstärkt kreative, innovative Unternehmen, öffentliche und private Einrichtungen, Kulturinstitutionen und Künstler\*innen in der nördlichen Innenstadt ansiedeln, um mit ihnen gemeinsam das Gebiet zum „Kreativquartier City Nord. Essen“ zu entwickeln. Die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen und die Unterstützung bei der Existenzgründung gaben dem Projekt wichtige Impulse. Darüber hinaus wurden die im Quartier ansässigen Kulturinstitutionen und kreativen Initiativen mit temporären Veranstaltungen wie dem „ART WALK“ zusammengeführt und die Akteur\*innen miteinander vernetzt. Das Kreativquartier entwickelte sich im regionalen, nationalen und europäischen Verbund zu einem wegweisenden Modell für effektive Künstlerförderung und Existenzgründung.

## Förderung

Gefördert wurde Creative SpIN aus dem Programm URBACT II, welches Europäische Territoriale Zusammenarbeit für nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung fördert. Essen erhielt für die Entwicklung der lokalen Strategie im Kontext mit den anderen Städten 34.000 Euro.

<b>Projekttitle:</b>	Creative SpIN – Creative Spillovers for Innovation
<b>Projektpartner:</b>	Birmingham (Vereintes Königreich, Koordination) mit Essen, Óbidos (Portugal), Bologna (Italien), Košice (Slowakei), Tallinn (Estland), Mons (Belgien), Rotterdam (Niederlande) und Kortrijk (Belgien)
<b>Projektlaufzeit:</b>	2013–2015
<b>EU-Förderung:</b>	34.000 Euro (URBACT II)
<b>Projekt im Internet:</b>	<a href="https://archive.urbact.eu/creative-spin">https://archive.urbact.eu/creative-spin</a>